

Kandidatur für das Amt der 2. Vorsitzenden der Morbus Osler Selbsthilfe e.V.

Simone Kesten
Religionspädagogin
Scherenbergstr. 6
10439 Berlin
Mail: s.kesten@morbus-osler.de
Tel: 030 40 00 35 82



Vorschlag durch Vorstand – Onlinesitzung vom
17.10.2020

Ich bin 57 Jahre alt und verheiratet. Als Älteste von 5 Geschwistern bin ich mit einem starken Verantwortungsbewusstsein in Ostberlin aufgewachsen.

Von 1980 – 1982 erlernte ich den Beruf der Wirtschaftskauffrau und war im Anschluss als Rechnungsprüferin in der Kirchlichen Verwaltung der Mecklenburgischen Landeskirche tätig. Von 1983-1986 studierte ich an einer kirchlichen Fachhochschule Religionspädagogik und war danach in der Kinder- und Jugendarbeit einer Kirchengemeinde tätig.

Im Zuge der Einführung des Religionsunterrichts an den ehemaligen ostdeutschen Schulen wechselte ich an eine Grundschule im Berliner Bezirk Prenzlauer Berg. Dort unterrichtete ich 27 Jahre evangelische Religion, bis ich im März 2019 die Dienst- und Fachaufsicht für den Evangelischen Religionsunterricht in drei Berliner Stadtbezirken übernahm.

Mit dem Morbus Osler geht es mir wie vielen anderen auch: Meine Oma, mein Vater und mein Onkel hatten oft Nasenbluten. Das gehörte zu unserer Familie dazu, ohne dass wir wussten was sich dahinter verbarg. In den 90ziger Jahren wurde bei meinem Vater die Diagnose Morbus Osler gestellt. Zu dieser Zeit war auch schon klar, dass ich selbst die gleiche Krankheit habe. Damals wussten wir noch nicht, was Morbus Osler bedeutet.

Bei einem Krankenhausaufenthalt meines Vaters lernte ich Peter Wehner aus der Berliner Regionalgruppe kennen. Er erzählte von der Selbsthilfe und lud mich zum nächsten Treffen ein. Das war im Jahr 2013. Seitdem habe ich an allen Jahrestagungen teilgenommen und auch die Berliner Regionalgruppe regelmäßig besucht. Auf Wunsch einiger Mitglieder der Regionalgruppe habe ich 2017 mit Heike Grünewald zusammen die Leitung unserer Regionalgruppe übernommen.

2018 wurde ich von einigen Mitgliedern gefragt, ob ich für den Vorstand der Morbus Osler Selbsthilfe e.V. kandidieren würde. Nach einigen Überlegungen war ich dazu bereit und wurde zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt würde ich gerne weiter ausüben.

Mir ist die Stärkung der regionalen Strukturen besonders wichtig. Dazu gehört für mich u.a. die Begleitung von Regionalgruppen und Unterstützung bei der Gründung neuer Regionalgruppen. Gerade bei einer seltenen Erkrankung ist es wichtig, dass man sich mit anderen Betroffenen zum Beispiel über Behandlungsmöglichkeiten vor Ort austauschen kann.

In den letzten beiden Jahren habe ich unsere Selbsthilfe bei der Achse e.V. vertreten und einige gute Kontakte knüpfen können. Auch das möchte ich gerne weiter ausbauen. Nur gemeinsam sind wir stark.